

Einladung zur Mitgliederversammlung
am 17. Juni 2016. Infos auf Seite 4.

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

„Ich bin dabei, Du auch?“, so steht es auf T-Shirts, die junge Freiwillige beim ASB tragen. In dieser einfachen Frage steckt für mich vieles vom Leitbild des ASB.

Die Frage richtet sich zum einen grundsätzlich an alle Menschen, die sie lesen und lädt sie ein, sich zu engagieren beim ASB.

Zum zweiten sieht so auch der seit 128 Jahren selbst gestellte und gelebte Auftrag des ASB aus. Er bietet Menschen Hilfe an ohne Ansehen der politischen, ethnischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit, orientiert an ihren Bedürfnissen. Die allerdings unterliegen stetigem Wandel.

Deshalb erschließt sich ein dritter Aspekt. Die Hilfe für Menschen mit einem Handicap oder die Pflege fand bis vor einigen Jahren, in bester Absicht, vor allem in einem geschützten Rahmen statt, aber außerhalb der gesellschaftlichen Normalität. Heute stellen wir uns die Frage: „Ich bin dabei, Du auch?“ nicht nur aus der Sorge heraus, dass es einmal heißen könnte „Ich bin nicht (mehr) dabei, und Du?“, sondern aus dem Bewusstsein, dass eine starke Gesellschaft auch auf Vielfalt, Toleranz, Chancengerechtigkeit und Teilhabe basiert.

Bei der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungen sind Verbände wie der ASB mit entscheidend. Bilden sie doch oft die Spitzen der Bewegung oder zeigen deren Grenzen auf, weil sie nahe an den Bedürfnissen der Menschen sind. Sie kämpfen auf politischer Ebene für geeignete Rahmenbedingungen und engagieren sich in aktivem Tun.

Ein hervorragendes Beispiel vor Ort ist „au56“, das Autismus Kompetenz Zentrum, das der ASB Heilbronn-Franken zusammen mit Partnerorganisationen eröffnet und bundesweit definiert der ASB das Jahr 2016 für sich als „Jahr der Integration“. Flüchtlinge und Neubürger werden beim Weg in unsere Gesellschaft unterstützt.

Deshalb allen Engagierten beim ASB herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihnen und dem ASB als Organisation weiterhin viel Freude, Beharrlichkeit und Kraft, um unabhängig und in partnerschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Staat und anderen Verbänden, wie es in den Grundsätzen weitblickend heißt, zum Wohle der Menschen zu wirken.

Herzliche Grüße



Susanne Bay
Landtagsabgeordnete



INHALT

- Grußwort
- 7 Mal ausgezeichnet
- Zündstoff 2016: Dr. Erhard Eppler zu Gast
- 20 Jahre Betreutes Wohnen Neckargartach
- 45 neue Pflegeplätze in Sontheim/Brenz
- ASB Sommerausflug nach Pforzheim
- Ring frei: Boxen mit und ohne Handicap
- Sontheim: Jessica Jagel neu im Team
- Bad Mergentheimer zu Besuch in Heilbronn
- Portrait: Andrea Wunderlich
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- Spendendank

ASB AKTUELL Ausgabe 01_2016



Unter den Besten: Das ASB Seniorencentrum in Neckarsulm

7 MAL AUSGEZEICHNET

7 Senioreneinrichtungen unter der Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes Region Heilbronn-Franken (ASB) zählen zu den 629 Top-Pflegeheimen in Deutschland. Dies ermittelte das Nachrichtenmagazin Focus in Deutschlands größtem Pflegeheim-Vergleich.

Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken, sagte über die Auszeichnung: „Wir freuen uns, unter den Top Pflegeheimen in Deutschland vertreten zu sein. 7 unserer 14 Senioreneinrichtungen wurden ausgezeichnet. Dies gibt uns zusätzliche Motivation, uns stetig zu verbessern und bestärkt uns in unserer Arbeit. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiter, die diese Auszeichnung ermöglicht haben.“ Für die Erhebung der 629 Top-Pflegeheime in Deutschland gaben rund 1.600 Heimleiter und Pflege-Experten ihre persönlichen Empfehlungen ab. Insgesamt wurden über 11.000 Bewertungen eingereicht. Nur Heime, die mehrfach empfohlen wurden, schafften es in die Top-Liste.

Unter den ausgezeichneten Pflegeheimen des ASB Region Heilbronn-Franken sind die Seniorencentren in: Heilbronn-Sontheim, Neckarsulm-Amorbach, Schwaigern, Möckmühl, Güglingen, Eppingen und Bad Mergentheim.

Katharina Faude



ASB Neujahrsempfang mit Rainer Holthuis, Erhard Eppler und Franz Czubatinski



Blumen für Ruth Zürn



Spatenstich in Sontheim an der Brenz

ZÜNDSTOFF 2016: ERHARD EPPLER AUF ASB-NEUJAHRSEMPFANG

„Dass ich in meinem 90. Lebensjahr zu Ihnen gekommen bin, ist ein Dankeschön“, sagte Erhard Eppler. „Nicht nur an den ASB, sondern auch an die Stadt Heilbronn, mit der mich ein Gefühl der Dankbarkeit verbindet.“ Auf dem Neujahrsempfang unter dem Motto „Zündstoff“ des ASB Region Heilbronn-Franken begeisterte der ehemalige Heilbronner Bundestagsabgeordnete und Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit einer tiefgründigen Rede sein Publikum. Bereits in seiner Begrüßung nahm Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken, den Begriff der Solidarität und der Verantwortung des ASB innerhalb der Gesellschaft auf und richtet gespannt den Blick auf Epplers Ansprache.

Volk der guten Nachbarn

Eppler nahm den Begriff des „Gutmenschen“, der 2015 zum Unwort des Jahres gewählt wurde, auf. Er kritisierte, dass jene, die solidarisch handeln und anderen Menschen Zuwendung schenken, durch die Wortwahl des Gutmenschen abgewertet würden. „Gutmensch ist zum Schimpfwort geworden“, sagte Eppler. „Dabei darf man im Wettbewerb nicht vergessen, dass der Konkurrent immer auch ein Helfer und ein Freund ist.“ Eppler mahnte, die sogenannte Leistungsgesellschaft müsse da ansetzen, wo wirklich Außergewöhnliches geleistet werde und dies fange in der Solidarität an. „Ohne Solidarität wird unsere Gesellschaft zur Hölle!“. Als Ausweg bietet Eppler „ein Volk der guten Nachbarn“ an. Wer bei sich selbst und im Kleinen anfängt, zu helfen und zu unterstützen, sei schon nahe an einer solidarischen Gesellschaft.

Auch für Europa zeichne sich eine düstere Prognose ab: „Ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der es so schlecht um Europa stand“, sagte der 89-Jährige. Jedoch werde für ein handlungsfähiges Europa

eine Gesellschaft benötigt, in der es ein Miteinander und ein Füreinander gebe. „Der ASB ist ein wunderbares Zeugnis für eine Gruppe von Menschen, die, als sie selbst Hilfe benötigten, auch über die Solidarität für andere Menschen nachdachte“, sagte Eppler.

Freudige Überraschung

Eine besondere Ehre für die Heilbronner ASBler war der Besuch des ASB-Vizepräsidenten und ehemaligen Bundesgeschäftsführers, Wilhelm Müller. Dabei nutzte der gebürtige Ulmer die Gelegenheit, um Ralf Kinzler, Leiter der Individuellen Schwerstbehinderten Assistenz (ISA) des ASB Region Ulm, für seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit zu gratulieren.

Katharina Faude

20 JAHRE BETREUTES WOHNEN MIT QUALITÄT

Grund zum Feiern gab es für die Bewohner der ASB Betreuten Seniorenwohnanlage in der Neckargartacher Mühlbachstraße gleich zwei Mal: Am 1. April 1996 bezogen die ersten Bewohner das neue Gebäude. Bereits ein Jahr später erhielt die von der Stadtsiedlung Heilbronn gebaute Anlage ihr erstes Qualitätssiegel für betreutes Wohnen vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS). Im April 2016 feierte das 24-Appartement-Haus sein 20-jähriges Bestehen. Ruth Zürn, Bereichsleiterin der ASB Betreuten Wohnanlagen, freute sich über eine wiederholte Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel.

Joachim Beuchert, Prokurist der Stadtsiedlung Heilbronn, gratulierte Ruth Zürn zum Jubiläum und dankte für die gute Zusammenarbeit.

45 NEUE PFLEGEPLÄTZE

Was lange währt, wird besser: Unter dieser Devise wurde jetzt der Baubeginn für das neue Seniorenzentrum an der Schillerstraße in Sontheim an der Brenz gefeiert. Träger ist der Arbeiter-Samariter-Bund Region Heilbronn-Franken (ASB), der insgesamt 7,6 Millionen Euro in den Neubau investieren will. Die Gemeinde Sontheim/Brenz muss sich finanziell nicht beteiligen. Entstehen soll ein zweigeschossiges Gebäude mit 45 stationären Pflegeplätzen. In diesem Fall bedeutet das: 45 Zimmer. Denn wie Harald Friese, Vorstandsvorsitzender des Regionalverbands, den ca. 35 Gästen erläuterte, ist das Sontheimer Seniorenzentrum die erste ASB-Einrichtung, in der gänzlich auf Doppelzimmer verzichtet wird. Betreut werden die Bewohner in drei Gruppen. Zudem will man laut Konzept darauf achten, dass die Senioren in der neuen Einrichtung nicht einfach nur versorgt werden, sondern ihr Leben auch selbst mitgestalten können. Dies gilt etwa in Bezug auf die Essensauswahl und auf das Zubereiten der Mahlzeiten. Neben den stationären Plätzen sollen auch zehn bis zwölf Tagespflegeplätze angeboten werden, allerdings erst einige Monate nach der Eröffnung des Hauses.

Lebensabend in der Heimat

Sontheims Bürgermeister Matthias Kraut fand in seiner Ansprache ausschließlich positive Worte für das Bauvorhaben: der gewählte Standort sei gut und die Einrichtung von Tagespflegeplätze sinnvoll. Zudem werde die Gemeinde durch das neue Seniorenzentrum auch für Senioren attraktiver, so Kraut. Derselben Meinung war Kultusminister Andreas Stoch MdL (SPD). Er freue sich, dass alleingesessene Sontheimer durch das neue Zentrum die Chance bekämen, ihren Lebensabend in der Heimat zu verbringen.

Laura Strahl | 20.03.2016, Heidenh. Zeitung, gekürzt



Gasometer in Pforzheim



Beim Training mit den Thai Bulls



Jessica Jagel und Franz Czubatinski

SCHMUCKSTADT PFORZHEIM ASB SOMMERAUSFLUG

Mittwoch, den 13. Juli 2016

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Heilbronn

- Besichtigung der 360° Panorama „ROM 312“ Ausstellung im Gasometer
- Mittagessen
- Führung Schmuckmuseum
- Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Rückfahrt: ca. 16:30 Uhr

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Führungen und Eintritt:
45€ bzw. 40€ für ASB-Mitglieder und ASB-Mitarbeiter

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:
Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155
Silke Hengst
Tel.: 07131/97 39 - 156
Fax: 07131/97 39 - 390

info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



RING FREI

Eine unglaubliche Idee, ein motiviertes Mitarbeiter-Team und tatenhungrige Rock'n Rollis waren der Auslöser für ein grandioses Erlebnis: Menschen mit und ohne Behinderungen nahmen am Box-Training der Thaibulls in Heilbronn teil. Die Rock'n Rollis sind eine Selbsthilfegruppe von jungen Menschen mit Behinderung des ASB Region Heilbronn-Franken. Initiiert wurde das Treffen von Juliane Kaufmann, DHBW-Studentin in der Offenen Behindertenhilfe des ASB und Schülerin bei den Thaibulls.

Boxen mit und ohne Handicap

Die Aufregung unter den Neulingen war groß, als das Trainerteam rund um Bernd Dorst und Gero Meier die Gäste begrüßte. Junge Menschen mit und ohne Behinderung trafen sich im Ring und waren startklar für eine besondere Trainingsstunde. Bevor es an die Praxis ging, führten die Trainer in die theoretischen Grundlagen des Boxens ein. Dann ging es los: Mit Therabändern und Boxhandschuhen wurden Kombinationen ausprobiert, Techniken in der Distanz und im Clinch ausgeführt, geboxt und die Muskulatur mit dem Theraband gestärkt. Ob mit oder ohne Rollstuhl, ob mit oder ohne Handicap – jeder machte mit.

Zum Abschluss demonstrierte das Trainerteam, mit welcher Kraft, Geschwindigkeit und Wendigkeit beim Thai Boxen gearbeitet wird. Was viele junge Menschen sonst nur von der Konsole kennen, konnte jetzt live erlebt werden. „Der Tag bei den Thai Bulls war ein echtes Erlebnis“, sagte ASB-Mitarbeiterin Anja Rogé-Kühner. „Die aus dem Training gewonnenen Erfahrungen für Körper und Geist sowie das Selbstbewusstsein, ein Thaibox-Training absolviert zu haben, wird die Rock'n Rollis noch lange begleiten.“

Katharina Faude

WILLKOMMEN IM TEAM

Jessica Jagel ist seit 1. Dezember 2015 neue stellvertretende Heimleiterin im ASB Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim. Die 32-jährige Heilerziehungspflegerin ist Nachfolgerin von Bettina Reichert, die ASB intern in das neue Tätigkeitsfeld des Case Managements wechselte. Jessica Jagel kommt aus dem Bereich der Eingliederungs- und Behindertenhilfe und studiert derzeit berufsbegleitend Sozialpädagogik. Heimleiter Franz Czubatinski und das gesamte ASB-Team heißen Jessica Jagel herzlich Willkommen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

BAD MERGENTHEIMER IN HEILBRONN

Spannung und Vorfreude mischten sich unter die Bewohner der ASB Betreuten Seniorenwohnanlage in Bad Mergentheim. Auf Einladung von Rainer Holtz, Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken, und seinem Stellvertreter Franz Czubatinski, kamen 25 Gäste aus Bad Mergentheim nach Heilbronn angereist. Erste Station des Besuches war das ASB Therapie- und Verwaltungszentrum im Schwabenhof, wo sie die Räumlichkeiten des Therapiezentrums besichtigten.

Ein Besuch bei den Kleinsten in der ASB Kindertagesstätte Kinderbunt erfreute Jung und Alt. Kita-Leiterin Daniela Stutz überreichte den Bad Mergentheimer Senioren ein selbstgemachtes Bild mit Kinder-Fußspuren als Erinnerung an den Besuch in Heilbronn. Mit einer Führung durch das Pflegezentrum in Sontheim, der ersten Senioreneinrichtung des ASB Region Heilbronn-Franken, endete ein eindrucksvoller Ausflug. Dass dies nicht der letzte Besuch in Heilbronn gewesen ist, darüber waren sich auf der Rückreise alle einig.

Silke Hengst



Andrea Wunderlich (Mitte) mit Pflegeexperten Schwester Liliane Juchli und Siegfried Huhn



Andrea Wunderlich konzentriert bei der praktischen Prüfung



Die Teilnehmer des Endausscheidess 2016

DAS PORTRAIT:

ANDREA WUNDERLICH, Altenpflege-Schülerin in Hardheim: Von einer, die auszog, Deutschlands viertbeste Pflegeschülerin zu werden

Andrea Wunderlich. Eine Frau, die ihren Weg geht. Direkt, kraftvoll und überzeugt. Herausforderungen auf diesem Weg reizen die engagierte Altenpflegeschülerin im 3. Ausbildungsjahr im ASB Seniorenheim am Post-Areal in Hardheim besonders. Kürzlich hat sie eine davon äußerst erfolgreich erklommen. Im März erreichte sie in Berlin den 4. Platz im Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“.

Arbeit mit Menschen

Seit 1997 ist die 39jährige beim ASB, wo sie unter anderem als Rettungsassistentin und in der Verwaltung gearbeitet hat. Dort reifte der Gedanke, beruflich wieder mehr für andere Menschen da sein zu wollen. So fasste sie den Entschluss, Altenpflegerin zu werden. Als ihr ein Ausbildungsplatz vom ASB angeboten wurde, sagte sie gerne zu und begann damit im August 2013. Offen und ehrlich erzählt Andrea Wunderlich von ihren Erfahrungen, die sie im Zusammenhang mit ihrer Ausbildung und dem bundesweiten Wettbewerb gemacht hat.

Auch wenn ihr Einiges aus der Zeit als Rettungsassistentin hilfreich war und manches als Wiederholung anzusehen ist, sei die pflegerische Tätigkeit doch eine grundsätzlich andere Arbeit. Überrascht war sie von dem riesigen Zeitaufwand, den Dokumentation und formale Aufgaben in Anspruch nehmen. „Die Pflege ist ein Riesenbereich. Damit hatte ich nicht gerechnet“, erklärt Andrea Wunderlich und fügt gleich bestimmt hinzu: „Aber wenn ich was mach’, dann mach ich’s gescheit“. Das stimmt offenbar. Denn im Herbst vergangenen Jahres wurde

ihr seitens der Schule angeboten, an dem bedeutenden Wettbewerb teilzunehmen. Vor allem mit Unterstützung und Förderung der Kolleginnen im Hardheimer ASB Pflegezentrum, die sich intensiv um „mich und mein Praxishandbuch gekümmert haben“, startete sie durch.

In die Zukunft investieren

Hier zeigt sich, wie wichtig dem ASB die Ausbildung seiner Mitarbeiter ist. Der ASB greift als Ausbildungsstätte seine gesellschaftliche Verantwortung bewusst auf und bietet seinen Auszubildenden ein großes Know-how, Sicherheit und einen hohen Standard. Dieses Prinzip greift und wird angenommen – hängt es doch damit zusammen, dass Andrea Wunderlich eine der 400 ausgewählten, von deutschlandweit 130.000 Auszubildenden im Pflegebereich war, die an einem der vier Vorentscheide teilnehmen konnte.

Hohes Leistungsniveau

Schließlich verfügte sie über so viel Wissen und Können, dass sie eine der 23 Besten war, die Anfang März nach Berlin zum Bundesentscheid fahren durften. Aufgeregt, gespannt und voller Vorfriede sei sie in die Bundeshauptstadt gefahren, um sich mit den Besten ihres Faches zu messen. Dass sie schließlich auf Platz vier gelandet ist, freut sie natürlich riesig, aber „nicht auf’s Treppchen gekommen“ zu sein, hinterlässt doch einen winzig kleinen Pieks im Inneren. Da ist sie also wieder, diese zielstrebige Frau, die mit fast Ende dreißig eine neue Ausbildung begonnen hat und dort voll eingestiegen ist. „Alle hier im Haus arbeiten auf einem hohen Leistungsniveau“, erklärt Andrea Wunderlich und sieht gut gestärkt der nächsten Herausforderung, ihrer Abschlussprüfung im Herbst dieses Jahres, entgegen.

Corina Roeder

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Der Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. Region Heilbronn-Franken lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung herzlich ein. Sie findet statt am Freitag, den 17. Juni 2016, um 18.00 Uhr im ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim, Bottwarbahnstr. 28.

Vorgesehene Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Annahme der Tagesordnung
- TOP 3 Wahl des Versammlungsleiters
- TOP 4 Berichte
 - 4.1 Bericht des Vorsitzenden
 - 4.2 Bericht über den Stand der Ehrenamtlichkeit
- TOP 5 Bericht der Ortskontrollkommission
- TOP 6 Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Beschluss zu steuerlichem Statut für den ASB Region Heilbronn-Franken
- TOP 8 Anträge
- TOP 9 Ehrungen
- TOP 10 Verschiedenes

Harald Friese
Vorsitzender

Ihre Spende Hilft!

Herzlichen Dank sagen wir allen Spendern und Spenderinnen, die im Jahr 2015 dem Arbeiter-Samariter-Bund Region Heilbronn-Franken mit einer oder mehrmaligen Spenden unterstützt haben. Ihre Spende kommt an. Dank Ihrer Unterstützung konnten wieder zahlreiche Projekte für hilfebedürftige Menschen ins Leben gerufen werden. Weitere Infos und Aktuelles über Ihren ASB finden Sie auch im Internet unter www.asb-heilbronn.de. Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer auf dem Laufenden zu sein.

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V., Region Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de
Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski, Katharina Faude, Silke Hengst
Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis
Bilder: Archiv
Entwurf, Satz und grafische Gestaltung: stacherundersander, Ulm · www.stacherundersander.de
Druck: Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Flein